

## Studie 2018 über die Situation der Familien im Wallis

Medienkonferenz – Montag, 8. April 2019

### **Vorstellung der Studie und der Ziele der Walliser Familienpolitik**

- ▲ Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des DGSK
- ▲ Isabelle Darbellay Métrailler, Chefin des KAGF
- ▲ Tanja Guggenbühl, BASS

## Studie 2018 über die Situation der Familien im Wallis

Medienkonferenz – Montag, 8. April 2019

### **Einleitung durch die Departementsvorsteherin**

Esther Waeber-Kalbermatten  
Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

## Gesetzliche Grundlage

### ▲ Verfassungsartikel Art. 13a (seit 01.01.2001 in Kraft)

- <sup>1</sup> Der Staat muss der Familie, als Basisgemeinschaft der Gesellschaft, den für die Entfaltung jedes ihrer Mitglieder notwendigen Schutz sowie Unterstützung gewähren.
- <sup>2</sup> Er überprüft die Gesetzgebung unter dem Gesichtspunkt ihrer Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse der Familie und passt diese entsprechend an.

## Regierungsprogramm 2018

### ▲ Den demografischen Wandel antizipieren

- Mit gezielten **Massnahmen zugunsten der Familien** im Bereich der Raumentwicklung und der Wirtschaftsförderung unterstützt der Kanton die Annäherung und die Solidarität zwischen den Generationen.

### ▲ Prioritäre Massnahmen

- Durchführung einer Studie über die Walliser Familien mit Kindern, welche die Grundlage für die Erarbeitung einer koordinierten staatlichen Familienpolitik darstellt. Diese soll departementsübergreifend erfolgen.

## Kontextualisierung Bundesebene

- ▲ Im November 2016 erschien der Schlussbericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) und des Büros für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) «*Familienberichte, Familienleitbilder und Familienkonzepte der Kantone*».
  - ▲ Am 26. April 2017 erschienen der Familienbericht des Bundesrates und der Statistische Bericht «*Familien in der Schweiz*» des Bundesamtes für Statistik (BFS).
- ➔ Dabei wurde festgestellt, dass im Wallis keine Studien und Berichte über die Situation von Familien existieren.

## Kontextualisierung Kantonebene

- ▲ Im Auftrag des DGSK wurde unter der Leitung des Kantonalen Amtes für Gleichstellung und Familie (KAGF)\* ein Bericht über die Situation der Familien im Wallis 2018 erstellt, um diesen als Grundlage für die Familienpolitik zu nutzen.
- ▲ Dabei sollten drei Ebenen erfasst :
  - Ein statistisches Porträt über die Situation von Familien
  - Eine Erfassung der bestehenden Leistungen
  - Eine Zusammenfassung und Empfehlungen für künftige Ausrichtungen
- ▲ Familienpolitik ist eine transversale Aufgabe

\*Mit dem Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS das an der Ausarbeitung des eidgenössischen Familienberichts 2017 mitgewirkt hat

## Kontextualisierung Kantonebene

### ▲ 2018

- 1. Tagung zur Familienpolitik, Präsentation des eidgenössischen Berichts und Überlegungen für das Wallis
- Zusammenarbeit mit dem Büro BASS für einen Bericht über das Wallis

### ▲ 2019

- Kenntnisnahme des Berichts durch den Staatsrat
- Auftrag an DGSK, mit den Dienststellen zusammenzuarbeiten, um konkrete Massnahmen zu definieren.

## Studie 2018 über die Situation der Familien im Wallis

Medienkonferenz – Montag, 8. April 2019

### **Präsentation durch die Expertin**

Tanja Guggenbühl  
Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS)

Medienkonferenz 8. April 2019

## **Situation der Familien im Wallis**

Tanja Guggenbühl

### **Statistisches Porträt der Walliser Familien**

---

- **45'000 Familien** mit Kind(ern) unter 25 Jahren
- Mehr als die  **Hälfte**  der Wohnbevölkerung lebt in einer Familie mit Kindern unter 25 Jahren
- Dies entspricht **78'000 Kindern** unter 25 Jahren (im Haushalt mit mindestens einem Elternteil)

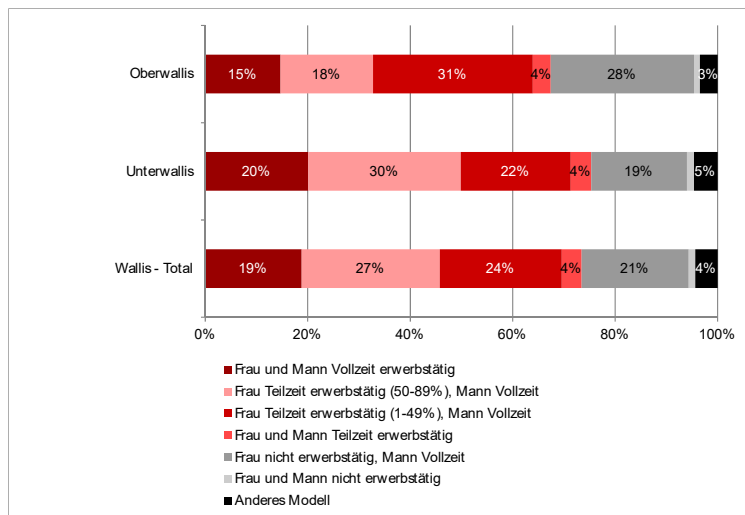
■ **Walliser Familien im Einklang mit dem Rest des Landes**

- **Durchschnittliche Grösse der Familienhaushalte:** 3.8 Personen
- **Geburtenziffer :** 1.5 Kind pro Frau
- **Urbanität:** 70% der Walliser Familien leben in den städtisch geprägten Gebieten des Rhonetals
- **Scheidungen:** 45% der Ehen
- **Einelternhaushalte:** 14% der Familienhaushalte
- **Ausländeranteil** der Familien (ausländische/binationale Eltern): 33%
- 3/4 der Mütter sind **erwerbstätig**, hauptsächlich Teilzeitarbeit

■ **Grosse Unterschiede zwischen dem Ober- und Unterwallis**

- Im Oberwallis sind Mütter deutlich weniger häufig erwerbstätig: 68% / 76%
- Die Zahl der Einelternhaushalte ist tiefer : 10% / 15%
- Und es gibt weniger Familien mit Migrationshintergrund: 21% / 36%

### Erwerbsmodelle bei Paaren mit Kind(ern) unter 25 Jahren



13

### Statistisches Porträt der Walliser Familien

- Beim **Hinzukommen eines Kindes** steigen die Ausgaben und die Einkommen sinken
- 29% der Einelternhaushalte leben mit begrenzten finanziellen Mitteln (verfügbares Einkommen unter 60% des Schweizer Medians)
- Ab dem 3. Kind steigt die Armutsgefährdung
- Ein **Hauptziel** der Familienpolitik: Vermeiden, dass Kinder in Armut aufwachsen und dadurch in ihren Entwicklungschancen benachteiligt sind

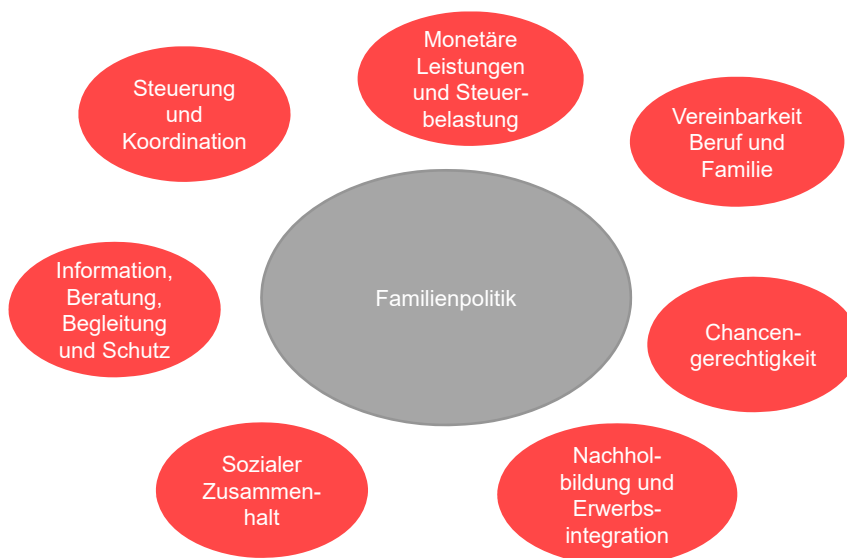
14

## Statistisches Porträt der Walliser Familien

### ■ Erkenntnisse aus dem statischen Porträt

- **Grosse Ähnlichkeiten** zwischen VS und CH: man kann sich auf bewährten Praktiken von anderen Kantonen stützen
- **Grosse Unterschiede** zwischen Ober- und Unterwallis
- **Erwerb**: Mütter sind stark ins Erwerbsleben integriert, es stellt sich die Frage der Vereinbarkeit
- Wenn Schweizer Paare Kinder haben, dann im Schnitt mehr als ausländische Paare (aber ausländische Paare haben seltener keine Kinder)
- **Armutsgefährdung**: Einelternhaushalten & Elternpaare mit 3+ Kinder sind am stärksten gefährdet

## Leistungen für Familien : breiter Ansatz





### Leistungen für Familien : Stärken und Schwächen des Wallis

- Familienfreundliche Rahmenbedingungen:
  - Die **Verfassung** besagt, dass der Staat den Familien den notwendigen Schutz sowie Unterstützung gewährt
  - **Finanziell**: hohe Familienzulagen und effektive Steuerentlastung von Familien
  - **Vereinbarkeit**: Recht auf familienergänzenden Kinderbetreuungsplatz
  - Viele **Leistungen** von Kanton und Gemeinden: Fortschrittliches Dispositiv zur Begleitung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf, Unterstützung bei Übergängen (Nahtstelle I), breites Freizeitangebot, Integrationsdelegierte etc.

### Leistungen für Familien : Stärken und Schwächen des Wallis

- **Verbesserungsmöglichkeiten**: Risiken mindern
  - **Familienarmut**: gezieltere finanzielle Unterstützung
  - **Organisation von Familien- und Berufsleben**: Förderung guter Rahmenbedingungen der Vereinbarkeit; moderate Elterntarife für Kinderbetreuung
  - **Vererbung sozialer Ungleichheit**: genügend Ressourcen für frühe Förderung und Unterstützung während der Schulzeit, einfach zugängliche Information und Beratung
  - **Querschnittsthema mit zahlreichen involvierten Akteuren**: genügend Ressourcen für Steuerung und Koordination der Familienpolitik

### **Empfehlungen für die zukünftige Familienpolitik**

---

Die Familienpolitik im Wallis soll

- Familien erlauben, ihre wichtige Rolle wahrzunehmen bei der Erziehung der Kinder, der Unterstützung von Angehörigen und der Entfaltung ihrer Mitglieder
- Risiken von Fehlentwicklungen mindern, die in der Form menschlicher und finanzieller Kosten letztlich auf die Gesellschaft zurückfallen
- Familienpolitik ist also im Wesentlichen eine langfristige Investition

---

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt: [tanja.guggenbuehl@buerobass.ch](mailto:tanja.guggenbuehl@buerobass.ch)**

## Studie 2018 über die Situation der Familien im Wallis

Medienkonferenz – 8. April 2019

### Präsentation durch die Amtschefin

Isabelle Darbellay Métrailler  
Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie

## Begleitgruppe

### ▲ Zur Begleitung der Arbeiten des Büros BASS hat der Staatsrat im März 2018 eine Begleitgruppe eingesetzt:

- KAGF, Isabelle Darbellay Métrailler
- Vizepräsidentin von Mörel und Abgeordnete, Irmina Imesch-Studer
- Kantonale Familienzulagenkasse des Wallis, Françoise Scapuso
- SMZ Oberwallis, Mitglied der regionalen Gruppe gegen häusliche Gewalt, Christian Bayard
- Kommission für Institutionen und Familienfragen, François Pellouchoud
- Kantonale Jugendkommission, Nino Brunner
- Schuldirektorin der Schulen von Saxon, Michelle Grandjean Böhm
- Verband Walliser Gemeinden, Virgine Gaspoz-Chevrier
- Gemeindepräsidentin von Ferden, Nadja Jeitziner
- Generalsekretärin der Vereinigung der SMZ, Valérie Vouillamoz
- Kantonale Steuerverwaltung, Stéphane Zufferey
- Kantonale Dienststelle für die Jugend, Anne Bühler-Moulin
- Dienststelle für Sozialwesen, Patricia Vaudan

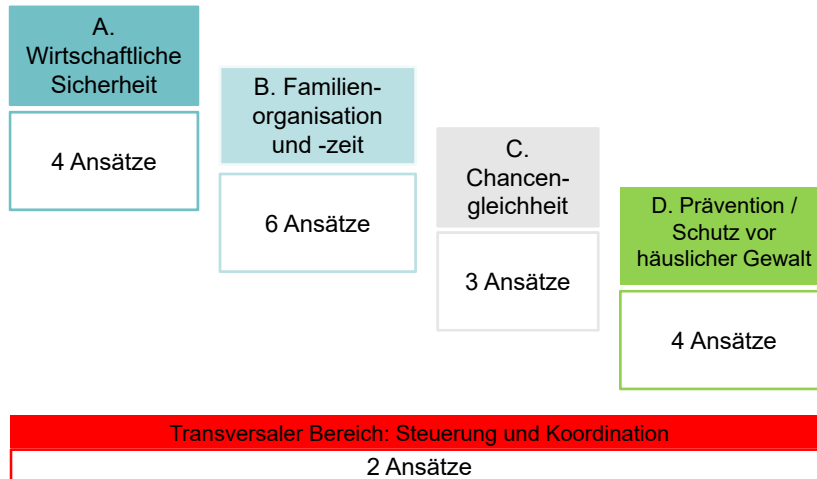
## Breite Vernehmlassung

- ▲ Der Begleitgruppe standen Jacques Rossier, Integrationskoordinator, Christian Nanchen, Chef der Kantonalen Dienststelle für die Jugend, und Martina Eyer, DGSK, beratend zur Seite.
- ▲ In Zusammenarbeit mit dem Büro BASS wurden zwischen März und November 2018 drei Arbeitssitzungen organisiert.
- ▲ Zweisprachig ausgeführte Arbeit
- ▲ Zusätzlich zu den Inputs der Begleitgruppe wurden auch die von der Familienpolitik betroffenen Stellen miteinbezogen.

## Empfehlungen der Studie

- A. Die gezielte finanzielle Unterstützung für einkommensschwache Familien verbessern
- B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern
- C. Die Ressourcen im Bereich Chancengleichheit für Kinder aufstocken
- D. Günstige Voraussetzungen für die Nachholbildung und Erwerbsintegration von Personen mit Kinderbetreuungsaufgaben schaffen
- E. Zugang zu Informationen stärken und die Finanzierung von präventiven Kinderschutzmassnahmen vereinfachen
- F. Koordination und Steuerung der Familienpolitik stärken

## Letzten Endes: 4 Handlungsbereiche – 17 Ansätze + 1 transversaler Bereich mit 2 Ansätze



## A. Wirtschaftliche Sicherheit

**Herausforderung:** Die familiäre Situation zieht durch ihre Auswirkungen auf die berufliche Laufbahn (Einkommen) und durch die Haushaltsausgaben das Risiko einer Verarmung nach sich.

**Vision für das Wallis:** Das Risiko von Familienarmut verringern, insbesondere bei Einelternhaushalten und Familien mit drei oder mehr Kindern.

### Trümpfe des Kantons:

- Hohe Familienzulagen
- Geringe Steuerbelastung für Familien
- Beteiligung der Gemeinden an den Zahnpflegekosten für Kinder bis 16

## A. Wirtschaftliche Sicherheit

### Ansätze in diesem Bereich

1. Die Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge optimieren
2. Den Zugang zu Bildung für einkommensschwache Personen verbessern, insbesondere über angepasste Ausbildungsdarlehen
3. Eine Wohnungspolitik mit Mietkosten, die für einkommensschwache Personen erschwinglich sind, entwickeln
4. Die Verbilligung der Krankenkassenprämien für Familien optimieren

## B. Familienorganisation und -zeit

**Herausforderung:** Das Familienleben erfordert Zeit und eine entsprechende Organisation des Alltags, eine Anpassung an das Berufsleben und die Schulzeiten. Mit der Alterung der Bevölkerung ist die intergenerationelle Solidarität mehr gefragt und kann zu einer Belastung werden.

**Vision für das Wallis:** Den Eltern ermöglichen, ihr Familien-, Privat- und Berufsleben so zu organisieren, dass es ihrer freien Wahl entspricht und ihre Autonomie gewährleistet.

### Trümpfe des Kantons:

- Anrecht auf einen Tagesbetreuungsplatz für jedes Kind (0-13 Jahre)
- EFZ-Portal für Erwachsene (Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung und bei der Validierung der Berufserfahrung), IIZ für komplexe Situationen

## B. Familienorganisation und -zeit

### Ansätze in diesem Bereich

1. Günstige Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie schaffen (Angestellte im öffentlichen und privaten Sektor)
2. Eine egalitäre Teilung der familiären Aufgaben fördern
3. Den Zugang zu ausserfamiliären Betreuungsstrukturen gewährleisten
4. Den Eltern die Organisation in Bezug auf die Schule und die Freizeitgestaltung/Sportaktivitäten erleichtern
5. Personen mit Kinderbetreuungsaufgaben die Nachholbildung und berufliche Eingliederung erleichtern
6. Den betreuenden Angehörigen ermöglichen, ihre Aufgaben dauerhaft wahrzunehmen, und ihr Erschöpfungsrisiko vermindern

## C. Chancengleichheit für die Kinder

**Herausforderung:** In unserer mobilen und multikulturellen Gesellschaft haben die Kinder sehr unterschiedliche Grundvoraussetzungen. Die obligatorische Schule spielt eine zentrale Rolle, kann Chancengleichheiten aber nicht allein aus dem Weg räumen.

**Vision für das Wallis:** Die Chancengleichheit während der ganzen Entwicklung des Kindes und bis hin zum Abschluss einer Ausbildung – und zwar jedes Kindes – fördern.

### Trümpfe des Kantons:

- Einheitliche Anlaufstelle für die Begleitung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Unterstützung beim Übergang von der obligatorischen Schule zur Berufsbildung
- Regionale Integrationsdelegierte: dezentralisierte, leicht erreichbare Kontakt- und Auskunftspersonen
- Breit gefächertes und finanziell leicht zugängliches Freizeit- und Sportangebot

## C. Chancengleichheit für die Kinder

### Ansätze in diesem Bereich

1. Die Frühförderung ausbauen (0-4 Jahre)
2. Die individuelle Begleitung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf in der obligatorischen Schule verstärken
3. Die Kommunikation zwischen Institutionen und fremdsprachigen Familien verbessern

## D. Prävention / Schutz vor häuslicher Gewalt

**Herausforderung:** Die Familie ist auch ein Ort, an dem vorbestehende oder neue Spannungen ausgetragen werden, was auf verletzbare Personen gravierendere Auswirkungen haben kann.

**Vision für das Wallis:** Sicherstellen, dass die Kinder in einem geschützten Umfeld aufwachsen und bei Bedarf in den Genuss spezialisierter, aufgrund ihrer Verletzlichkeit leicht zugänglicher Unterstützung kommen können.

### Trümpfe des Kantons:

- Kostenlose Beratungsangebote des SMZ/SIPE im Bereich Elternunterstützung



## D. Prävention / Schutz vor häuslicher Gewalt

### Ansätze in diesem Bereich

1. Die Elternunterstützung und -beratung ausbauen
2. Weiterhin durch das Amt für Kinderschutz eine angepasste Begleitung anbieten
3. Die Reaktionsfähigkeit, Autonomie und Professionalität der KESB gewährleisten
4. Die Massnahmen in den Bereichen Prävention und Schutz weiterverfolgen, namentlich durch die Umsetzung des Gesetzes gegen häusliche Gewalt und mit geeigneten Ressourcen

## Studie 2018 über die Situation der Familien im Wallis

Medienkonferenz – Montag, 8. April 2019

### Abschluss durch die Departementsvorsteherin

Esther Waeber-Kalbermatten  
Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

## Transversaler Bereich: Steuerung und Koordination

**Herausforderung:** Die Massnahmen zugunsten der Familien hängen von verschiedenen Organen und Kompetenzebenen ab. Diese Stärke kann aber auch die Gefahr von Doppelspurigkeiten oder mangelnder Kohärenz mit sich bringen und die Effizienz verringern.

**Vision für das Wallis:** Die Kohärenz und Begleitung der Massnahmen zugunsten der Familien auf kantonaler Ebene sicherstellen, wobei die Autonomie der betroffenen Organe respektiert wird.

### Trümpfe des Kantons:

- Thematische Koordinationen (z.B. Jugend, häusliche Gewalt)
- Akteure kennen sich gegenseitig

## Transversaler Bereich: Steuerung und Koordination

### Ansätze in diesem transversalen Bereich

1. Eine Koordination zwischen den Akteuren der verschiedenen Stellen entwickeln, über die nötigen Ressourcen verfügen
2. Einen leichten Zugang zu zahlreichen Unterstützungsangeboten gewährleisten (insbesondere über eine kombinierte Information)

## Weiteres Vorgehen

- ▲ 2. Familienpolitische Tagung: 14. Mai 2019
- ▲ Gemäss Staatsratsbeschluss - Zusammenarbeit mit Dienststellen um konkrete Massnahmen zu definieren